

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

andere Töne klingen, die der Schrapnells, und auf einer andern Bühne sollte er auftreten als auf der des Schauspielhauses! Er klagte nicht über den Tausch; früher hatte er als Schauspieler und Sänger Freude verbreitet, nun ging von ihm auch der Glanz des Kriegers aus, der tapfer für sein Vaterland gekämpft hat.

Von der Laute hatte ihn aber nicht einmal der Krieg ganz zu trennen vermocht. Er hatte sein Saitenspiel bei sich, setzte sich mitten unter uns auf einen Stuhl, sah sein Publikum an und lachte schelmisch. Er sang französische Chansons, sang deutsche Soldatenlieder aus alter Zeit, sang Winterweisen aus dem Jahre 1830 und „Die goldene Kugel“, komponiert von ihm selbst. Aber das Beste war doch, daß er mich mit Bellman überraschte. Er sang ein paar von Fredmans Episteln in Niedners Übersetzung:

Weißt an dieser Quelle!
Sieh! Unser Frühstück ist zur Stelle:
Rotwein und Pimpinelle
Und Belassinchen zart und fein!

Und dann sang er ein frisches, hinreißendes Soldatenlied; der Text war vermutlich von ihm selbst, die Melodie aber die unseres bekannten Liedes: „Es gingen drei Mädchen im Sonnenschein“, und in den Refrain: „Trarallalalala“, stimmten alle deutschen Offiziere mit so wildem Entzücken ein, daß die Leuchter flirrten und die Ofenklappen rasselten.

So ging der Abend hin, unmerklich überschritt die Zeit die Mitternachtsstunde, und sie war in die Nähe des zweiten Glockenschlags gerückt, als wir zum letztenmal in den Refrain einstimmten: „Trarallalalala, trarallalalala, trarallalalalalalalalalalalala“.

43. Am der Front bei Ville.

Am Morgen des 30. Oktober bestiegen wir das Auto des Herzogs; um zur Feuerlinie zwischen Ville und Armentières hinanzufahren. Wir waren zu viert: Am Steuer der Chauffeur des Herzogs, neben ihm der Erbprinz von Hohenzollern, das Signalhorn besorgend, der Herzog und ich. Es hatte geregnet. Die